

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Der meister Dioscorides spricht das Holtz öpffel so sye nit gar zytzig synt so synt sie von natur meen stopffen wan so sie zytzig werde.

Der meister Serapio der nympt vff der redde des meisters diascoridis vnd spricht das sie gesamelt solten werden in dem meyen. vnd diß meymung glicher sich auch dem meister Auicene. Aber diß redde ist zu verstan in dem lande maciana vnd nit in reutschen landen. went do selbst blien sie kume in dem meyen. Auicenna in dem büch genant de viribus cordis beschriket vns vnd spricht das malaciana stercken das hertz. In dem büch circa instans beschriben vns die meister vnd sprechen das malamaciana synt kalt vnd drucken von natur. Ir dogent ist das sie synt stopffen ymmerlich den menschen die flussig weren. vnd darvmb synt sie fast gut genutzet den kenen die sich brechen. vnd auch die eynen flussigen buch kerten oder yn fluß des geblietes wie der were mag man die dar zu nutzen.

Manna hymmeldauwe Cap. cclxviij.

Anna latine. arabice men vel masachamaga. Der meister Auicenna beschribet vns vñ spricht das diß sy eyn dauwe vñ fellt vff die kruter. Vnd spricht auch das man habe macher ley dogent an yme. want war vff der dauwe fellt die selbige krafft nymmet der selbige dauwe an sich das der stam oder krot an ym hait. Disser dauwe wurt gar dicke gefelschet mit zucker vñ senyt.

In dem büch circa instans in dem capitel manna beschriben vns die meister vnd sprechen das manna sy heys vnd feucht getemperiert

In dem lande India samelt man dissen dauwe. vnd des syndet man gar wenig vff eyn male. vnd darvmb wurt er fast mit kunstern gemacht als mit honig vnd liquirtien safft. Die meister sprechen das nichts susses sy dan manna wan es an ym selber ist vñ nit vermischer mit andern dyngen. Der meister Plinius spricht das aller dauwe der do fellt vff die kruter vnd steyn oder vff baum sy gehysen manna. vnd der ist fast suße vñ d wurt von der sonnen dick gleich dem honig wan des vil zu samen kommet.

Der meister Rasis spricht das der dauwe gut sy der do fellt vff die dannen baum vñ meen besser dan die andern dauwe.

Vnd disser ist gut genutzet fur das lychen vnd den husten. vnd nuret darzu die brust.